

## **An Gottes Segen ist alles gelegen!**

„Guten Morgen!“ – „Herzlichen Glückwunsch!“ – Ich denk an Dich!“ – „Einen schönen Tag noch!“ Alltäglich begrüßen und verabschieden sich Menschen mit solchen und ähnlichen Floskeln. Wenn so ein Wunsch ernst gemeint ist, drückt sich in ihm für mich folgendes aus: Jemand wünscht mir Gutes, meint es wirklich gut mit mir. Dann fühle ich mich wahrgenommen, ernstgenommen, wertgeschätzt. Dann kann es durchaus sein, dass ich nach so einer Begegnung tatsächlich einen besseren, wenn nicht sogar richtig „guten Morgen“ oder wirklich „schönen Tag“ habe – und dass mir vieles leichter von der Hand geht.

Auch in jedem Gottesdienst wird den Anwesenden zum Ende ein gutes Wort vom Pastor oder der Pastorin zugesagt. Der Pastor oder die Pastorin erbitten den Segen Gottes und segnen die anwesende Gemeinde. Segnen und Gesegnet-Werden sind aus unserem alltäglichen Bewusstsein weitgehend verschwunden. In der Umgangssprache ist allerdings noch ein Restbestand einer früher einmal selbstverständlichen Segenskultur erhalten geblieben. Jemand hat z.B. einen „gesegneten Appetit“. Und wir wissen, dass nach dem Stillen des Appetits gilt: „Sich regen, bringt Segen!“ Trotzdem hängt manchmal auch der "Haussegenschieß", wenn etwas nicht "abgesegnet" wurde.

Ein bekannter Segen am Ende eines Gottesdienstes lautet: „Der Herr segne dich und behüte dich. Er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.“ Schon zu alttestamentlichen Zeiten wünschten sich die Menschen, dass Gott sie freundlich ansieht! Aber wo kann ich dieses freundliche Gesicht Gottes finden? „Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln“, lautet eine bekannte Weisheit. Wenn ich jemanden in die Augen schaue, dann ist das immer auch ein Gespräch – ein Gespräch ohne Worte. Oft sagt ein Blick mehr als 1000 Worte! Der Blick eines Menschen lässt erkennen, wie er seine Worte wirklich meint. Ein strenger Blick kann selbst das liebste Wort zunichte machen- aber leuchtende Augen und strahlende Gesichter unterstreichen gute Worte.

Wo ist Gottes Segen und freundliches Gesicht zu finden? Zum Beispiel im Lächeln eines Kindes. Im ansteckenden und herzhaften Lachen eines fröhlichen Menschen. Und da, wo mich jemand verständnisvoll ansieht, wenn ich mit meinen Taschen mitten im Weg stehe und mir beim Tragen hilft. Dann bin ich mir sicher, dass Gott mich gerade angeschaut hat.

Gott sieht Sie auch heute wieder freundlich an. Und wer weiß, wen Gott auch durch Ihre Augen heute freundlich ansehen möchte? „Denn der Herr segne dich und behüte dich. Er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Und der Herr erhebe sein freundliches Angesicht über dich und gebe dir seinen Frieden.“